



150 Jahre Sozialdemokratie in Mannheim

**50 Jahre
SPD Ortsverein
Mannheim - Gartenstadt**

Gartenstadt

SPD



Impressum

Herausgeber:

SPD Ortsverein Mannheim Gartenstadt
Vorsitzende: Andrea Jessen
Siebseeweg 14 c
68305 Mannheim
email: mannheimereagle@web.de
Ruf: 017620277224

Mitarbeit:

Ingrid Stermula, Inge Kerschbaum, Manfred Of

Redaktion und Lay out:

Heinz Egermann, Uschi Künstler

**Herzlichen Dank an Karla Spagerer für
ihre freundliche Beratung.**

Fotos:

Andrea Jessen, privat, Hans-Gerd Zürcher, Uschi
Künstler, Heinz Egermann, Ingrid Stermula, Bun-
desarchiv
Titelgrafik: Elvira Richter

Auflage: 250 Exemplare

Gedruckt auf zertifiziert nachhaltigem Papier.

Schutzgebühr: 5 Euro

Druck: Colour Connection
Hanauer Landstraße 523
60386 Frankfurt am Main

Grußwort von Herrn Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz

Der SPD im Stadtteil Gartenstadt gratuliere ich herzlich zu ihrem 50-jährigen Bestehen. Durch die Teilung des Ortsvereins Waldhof und die Neugründung im Jahr 1967 rückte der neue Ortsverein bewusst noch näher an die Menschen heran und konnte sich intensiver den Themen in der Gartenstadt annehmen.

So waren

Sozialdemokraten unter den Wegbereitern für wichtige Entwicklungen im Stadtteil wie den Bau der Alfred-Delp-Schule, die Umgestaltung des Freyaplatzes oder die Entstehung des Bürgervereins und des Vereins „Freunde des Karlstern“.



Starke Impulse in den Bereichen Sozial-

und Wohnungspolitik, Bildung, Stadtbildpflege, Umweltschutz und Verkehrsberuhigung gingen ebenfalls vom Ortsverein und den SPD-Mitgliedern im örtlichen Bezirksbeirat aus und wurden in Zusammenarbeit mit der Gemeinderatsfraktion und der Verwaltung umgesetzt.

Viele Parteigenossen waren zuvor bereits auf dem Waldhof aktiv. So auch der Gründungsvorsitzende des Ortsvereins Gartenstadt, Heinrich Schäfer, damals zeitgleich Mitglied des Mannheimer Gemeinderats. Eine herausragende Persönlichkeit des Stadtteils war über Jahrzehnte Walter Pahl, von 1965 bis 1989 Stadtrat, mehrfach Fraktionsvorsitzender der SPD im Gemeinderat. Als langjähriger Geschäftsführer der Gartenstadt-Genossenschaft stand er in der Tradition des bedeutenden Mannheimer Sozialdemokraten Ludwig Frank, im Jahr 1910 Mitbegründer der Gartenvorstadt-Genossenschaft. 1977 wurde mit Max Jaeger ein weiterer prominenter Sozialdemokrat Mitglied des Ortsvereins. Der frühere DGB-Kreisvorsitzende übernahm später auch den Vorsitz der „Freunde des Karlstern“. Heinz Egermann ließ sich 1971 als Stellvertreter, 1982 als Vorsitzender und damit als treibende Kraft des Ortsvereins gewinnen.

Die Gründung des SPD-Ortsvereins Gartenstadt hat sich für den Stadtteil wie für die Partei ausgezahlt. Allen, die in den vergangenen 50 Jahren die Arbeit geprägt haben, gilt mein persönlicher Dank und Respekt. Dem aktuellen Vorstand um die Vorsitzende Andrea Jessen wünsche ich weiterhin kritischen sozialdemokratischen Geist und Überzeugungskraft.

Dr. Peter Kurz
Oberbürgermeister



Dem Ortsverein Gartenstadt gilt unser herzlicher Glückwunsch zum 50-jährigen Jubiläum. Parteijubiläen sind wichtige Daten, denn sie bieten Gelegenheit, uns auf die Quellen unserer Kraft zu besinnen, aus Erfahrungen zu lernen und die Tagesarbeit als Teil eines geschichtlichen Auftrags zu sehen.

Alles, was wir als SPD in den vielen Jahren in Europa, in Deutschland, auf Länderebene und in den Kommunen erreicht haben, wäre ohne das Engagement in den Ortsvereinen nicht möglich gewesen. Eine starke SPD braucht starke Ortsvereine – so wie in der Gartenstadt!

Allen Mitgliedern des SPD-Ortsvereins, die in dem zurückliegenden halben Jahrhundert Verantwortung übernommen und im guten demokratischen Verständnis mitgestaltet haben, gilt unser aller Dank.

Für die Zukunft wünschen wir euch weiterhin viel Erfolg, Tatkraft und Freude an der gemeinsamen Arbeit in unserer Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Herzliche Grüße aus Brüssel, Berlin und Stuttgart senden euch

Peter Simon, MdEP

Stefan Rebmann, MdB

Dr. Stefan Fulst-Blei, MdL



*Sehr geehrte
Damen und
Herren,
liebe Freundinnen
und Freunde der
SPD,
liebe Genossinnen
und Genossen,*

Ich freue mich, der SPD Gartenstadt zum 50. Geburtstag gratulieren zu dürfen. 50 Jahre SPD Gartenstadt – das sind 50 Jahre Engagement für einen Stadtteil und eine Idee, die von Anfang an eng mit der Sozialdemokratie verbunden war.

Gartenstadt, Genossenschaftsgedanke und Genossenschaftsbewegung teilen viel mit der Sozialdemokratie. Sie entsprangen dem Wunsch nach einem gemeinschaftlichen und guten Leben. Sie bilden solidarische Gemeinschaften – im Großen wie im Kleinen. Das gilt auch für die SPD-Ortsvereine.

Starke Ortsvereine sind wichtig für die SPD. Sie sind das Gesicht der Partei vor Ort. Sie zeigen: Die Partei lebt. In den Bezirksbeiräten wirken ihre Mitglieder als Stimme des Stadtteils. Die gemeinsame Beratung und die Mitwirkung bei Entscheidungen des Mannheimer Gemeinderats sind mir ein wichtiges Anliegen.

Ich wünsche dem SPD-Ortsverein Gartenstadt eine gute und erfolgreiche Zukunft für die weitere Entwicklung der Sozialdemokratie in Mannheim und zum Wohle der Gartenstädterinnen und Gartenstädter.

Ralf Eisenhauer

Vorsitzender der SPD-Gemeinderatsfraktion
Mannheim



**Herzlichen
Glück-
wunsch!**

Ich gratuliere dem Ortsverein Gartenstadt ganz herzlich zu seinem 50-jährigem Jubiläum. Damit ist der SPD Ortsverein Gartenstadt ein

wichtiger und langjähriger Teil der Mannheimer SPD, die bereits seit 150 Jahren besteht. Die SPD in Mannheim gestaltet seit 150 Jahren die Stadt mit, setzt sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in der Stadt ein und sorgt dafür, dass der soziale Ausgleich und das friedliche Miteinander durch vernünftige Politik möglich ist.

Ortsvereine sind die Basis dieser Arbeit. Die engagierten Mitglieder in den Ortsvereinen kennen ihren Stadtteil, kennen die Menschen in ihrem Stadtteil und sind meistens auch in den Vereinen und gesellschaftlichen Strukturen vor Ort präsent. Damit ist für unsere Partei die Basis geschaffen, dass wir mit unseren politischen Vorstellungen nah bei den Menschen sind.

Die SPD war und ist immer an der Gestaltung der Zukunft interessiert. Wie wir in der Zukunft leben wollen, war für uns die Leitfrage, an der wir uns nach wie vor orientieren. Mit unseren Ideen dazu werben wir um die Zustimmung der Menschen im politischen Wettbewerb.

Dank an alle Mitglieder des Ortsvereins Gartenstadt für ihre Unterstützung der sozialdemokratischen Idee und ihr Engagement.

Mit solidarischem Gruß

Wolfgang Katzmarek
Kreisvorsitzender



50 Jahre SPD-Gartenstadt

ist ein Grund zum Feiern und zum Danken. Der Dank gilt allen, die in diesen Jahren Verantwortung übernommen haben und auch weiterhin übernehmen werden. Nur gemeinsam können wir uns den künftigen Herausforderungen stellen und diese meistern.

Zum politischen Leben jeder Demokratie gehören demokratische Parteien, die den Willen der Bürger artikulieren und im Wettstreit versuchen umzusetzen. Sie sind in unserer Demokratie unverzichtbar. Durch sie und aus ihnen erwachsen die politisch engagierten Menschen, welche alle „Parlamente“ vom Stadtbezirk bis zum Bundestag bilden und unsere Zukunft gestalten.

50 Jahre ist eine lange Zeit und es ist viel geschehen, was vielleicht manchem nicht oder nicht mehr bewusst ist. Unsere Jubiläumsschrift soll einen Einblick geben in diese Jahre, Erinnerungen wecken und Geleistetes aufzeigen. Dabei erwies sich die Quellenlage vielfach als schwierig. Wir haben bei dieser Schrift versucht, die Arbeit und die Menschen, die sie leisteten, zu würdigen.

Möge der SPD-Ortsverein-Gartenstadt noch viele Jubiläumstage begehen und dabei den einzelnen Menschen in seinem Wesen und in seiner Entfaltung nicht vergessen.

„Wann, wenn nicht jetzt? Wo, wenn nicht hier? Wer, wenn nicht wir?“
(Talmud / John F. Kennedy)

Andrea Jessen
Vorsitzende der SPD-Gartenstadt



49-Jährigen (23,7 Prozent). Zum Vergleich: Im gesamten Stadtgebiet stellen die Jahrgänge 30 bis 49 mit 28,8 Prozent die meisten Einwohner. An dritter Stelle steht das Alter von 65 bis 79 Jahren (17,1 Prozent; Mannheim: 13,4 Prozent). Erst danach erscheint die Gruppe der 6- bis 17-Jährigen. Immerhin ist sie mit 11,8 Prozent höher als in der Stadt insgesamt (9,8 Prozent). Die Jüngsten (0 bis 5 Jahre) sind auch die Wenigsten (4,5 Prozent). Noch weniger als in Mannheim (5,1 Prozent). Und hinter den Jahrgängen 80 plus. Mit 6,8 Prozent

Die Gartenstadt

Ein Stadtteil mit kleinen Häusern und Gärten. Wie der Name Gartenstadt verheißt. Unter den 24 Stadtteilen Mannheims ist er der grünste: Ein Teil des Käfertaler Waldes nimmt eine beachtliche Fläche ein.

Der Gartenstadt beschert das Landschaftsschutzgebiet gutes Klima. In der lockeren und begrünten Wohnbebauung kann sich die frische Luft besonders gut ausbreiten.

Idyllisch und ruhig wohnen die Gartenstädter am Rande der Großstadt. Mit der neuen Stadtbahn Nord sind sie direkt mit dem Stadtzentrum, dem Hauptbahnhof oder ihrem Arbeitsplatz verbunden.

Gute Einkaufsmöglichkeiten bestehen vor allem in den angrenzenden Stadtteilen Waldhof und Käfertal, die mit dem Bus erreichbar sind. Gemeinsam mit Luzenberg und Waldhof bildet die Gartenstadt den Stadtbezirk Waldhof. Für die Nahversorgung sind die Quartierszentren in der Donarstraße und am Freyaplatz bedeutend. Jeden Freitag beleben Marktstände den mit dem „Rheintöchter-Brunnen“ von Waltraud Suckow Mitte der 80er Jahre angelegten Mittelpunkt.

Im Jahr 2015 lebten 10.446 Einwohner in der Gartenstadt. Für Mannheim insgesamt wird ein Bevölkerungswachstum von 8,09 Prozent bis zum Jahr 2036 prognostiziert. Der Gartenstadt hingegen sagt man ein Wachstum von nur 0,51 Prozent voraus.

Überwiegend leben die Bewohner in Mehrpersonenhaushalten ohne Kinder: 44 Prozent. Es folgen 1-Personenhaushalte mit 34,3 Prozent. In 21,7 Prozent der Haushalte leben Kinder. Alleinerziehende Eltern: 3,6 Prozent.

Bei der Altersstruktur vertreten die 50- bis 64-Jährigen mit 24 Prozent die stärkste Gruppe, gefolgt von den 30- bis

leben in der Gartenstadt mehr sehr alte Menschen als im gesamten Stadtgebiet (5,2 Prozent).

Attraktiv ist die Gartenstadt als Wohnort für junge Familien. Wohnangebote und Eigenheime für diese Gruppe werden unterstützt. Im Kindergartenbereich ist die Versorgung überdurchschnittlich, hingegen lässt sie für unter Dreijährige zu wünschen übrig.

Kindern und Jugendlichen bietet das Jugendhaus Waldpforte, der Abenteuerspielplatz Waldpforte und das Waldhaus Mannheim vielfältige Freizeit – und Unterstützungsangebote. Ebenso wie das Carl-Benz-Bad, öffentliche Spielplätze, der VfB Gartenstadt, der SV Waldhof, die städtische Seppl-Herberger-Sportanlage und die Herbert-Lucy-Halle. Erheblich geringer als im städtischen Durchschnitt sind junge Menschen im Stadtteil von Bildungs- und Teilhabechancen ausgeschlossen. Eine Ausnahme bildet lediglich der kleine Bezirk Gartenstadt-West. Unter anderem ist hier die Betreuungseinrichtung der Caritas an der Alfred-Delp-Schule aktiv.

Gut aufgestellt ist der Stadtteil auch im Bildungsbereich: Alfred-Delp-Schule Grundschule, Waldschule Werkreal-/Realschule, Eduard-Spranger-Schule Förderschule, Hermann-Gutsmann-Schule für Hörgeschädigte und Sprachbehinderte sowie Einrichtungen für behinderte Kinder und Jugendliche.

Kulturell zieht die Freilichtbühne Kinder und erwachsene Besucher aus Mannheim und der nahen Region in die Gartenstadt. Das Vereinsleben im Stadtteil ist stark ausgeprägt. Vor allem der 1982 von Sozialdemokraten gegründete Bürgerverein hat sich bei der Gestaltung des Gemeinwesens sehr hervorgetan. Im von Bürgern finanzierten Bürgerhaus hat der „SeniorenTreff Gartenstadt“, eine Einrichtung der Stadt, seine Heimat gefunden. **UKü**

Richard Böttger

Die Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt 1957 war für Richard Böttger eine letzte Würdigung. Er bezeichnete sie als „Ehrung der Arbeiterschaft“. Sein Leben lang für den sozialen Fortschritt kämpfend, verstarb der 84-Jährige noch im selben Jahr.



Nach der Aufhebung von Bismarcks Sozialistengesetz tritt Böttger 17-jährig 1890 der SPD bei. Wie Dreifünftel der Mannheimer um das Jahr 1900, wird er nicht hier geboren. Er stammt aus Eisleben. Umherziehend bleibt der Schreiner- und Glasergeselle in Mannheim hängen: Der Oper „Carmen“ im Nationaltheater kann er nicht widerstehen. Außerdem gibt es bei Bopp & Reuther Satteldächer zu verglasen. 1904 ist er hauptamtlich Arbeitersekretär der Gewerkschaft. Drei Jahre später zieht Böttger auch als Stadtverordneter in den Mannheimer Bürgerausschuss.

PolitikarbeitsengmitdemReichstagsabgeordnetenund Rechtsanwalt Dr. Ludwig Frank zusammen. Wahrscheinlich kommt Böttger durch ihn der Gartenstadt-Idee nahe. Auf der Gründungsversammlung der Gartenstadt-Genossenschaft 1910 wird der Arbeitersekretär in den ersten Vorstand der Genossenschaft gewählt. Unterbrochen von der Einberufung im Ersten Weltkrieg, verbleibt er bis 1922. Danach wechselt Böttger in den Aufsichtsrat. Bereits 1913 sitzt er für die Sozialdemokraten im Landtag.

Als besoldeter Stadtrat ist Richard Böttger ab 1919 für das Sozialwesen zuständig. Von 1926 an begleitet er das Amt des 3. Bürgermeisters, das Wohlfahrts- oder sarkastisch „Armut-Dezernat“ genannt. Enorm sind die sozialen Probleme in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit und Inflation. Die Sozialausgaben steigen immer schneller und höher. Aus



Die ersten Gartenstädter feiern 1912 Richtfest.

Im Frühjahr 1912 erging die Genehmigung für den ersten Bauabschnitt der Mannheimer Gartenstadt mit 130 Wohnungen. Bereits am 1. Oktober 1912 sind die ersten 38 Dreizimmer- und 2 Vierzimmerwohnungen an der Waldpforte, der Waldstraße und dem Langen Schlag fertig.

1919 wurden weitere 195 Einfamilienhäuser in Angriff genommen, aber es mangelte an Baumaterial und die Inflation trieb die Preise in die Höhe.

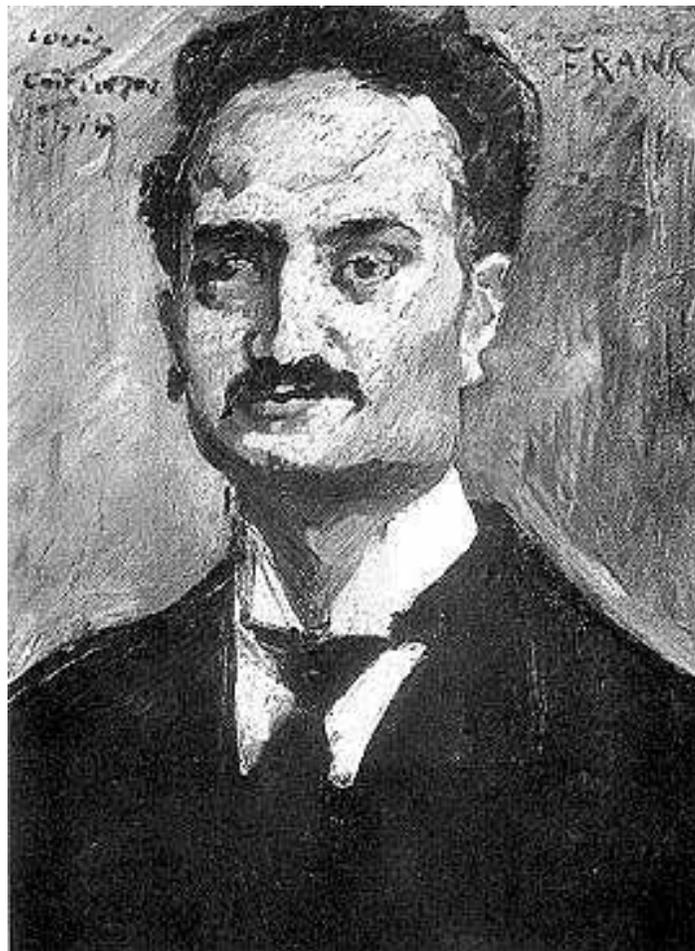
Die zunehmende Arbeitslosigkeit brachte immer mehr Menschen in wirtschaftliche Not. Mietausfälle häuften sich. 1928 entschloss sich die Genossenschaft, die Bautätigkeit vorerst einzustellen.

Der ursprüngliche Plan von Esch und Anke, den Westring durch einen Ostring zu schließen, wurde fallen gelassen. Vertragsgemäß fielen die Erbbaugrundstücke an die Stadt zurück, die sie zum Teil der gemeinnützigen Baugesellschaft überließ und teilweise an private Interessenten vergab.

150 Jahre Sozialdemokraten in Mannheim

50 Jahre SPD-Ortsverein Gartenstadt

Gegen die Wohnungsnot vorgehen – oder die Menschen in der Hoffnung auf die Revolution noch weiter ins Elend treiben? In der SPD herrschte Streit in dieser Frage. Klare Position bezog der Reichstagsabgeordnete Dr. Ludwig Frank. Er gehörte – wie Richard Böttger und weitere Sozialdemokraten – im Jahr 1910 zu den Gründern der Mannheimer Gartenstadt-Genossenschaft. Schon im Spätherbst 1912 konnten die ersten Häuschen in der Gartenvorstadt Waldhof bezogen werden. Erst mehr als fünf Jahrzehnte nach der Gründung der Genossenschaft wird es einen SPD-Ortsverein Gartenstadt geben. Die für die SPD guten Wahlergebnisse weisen darauf hin, dass die Gartenstadt ein vielseitig von Sozialdemokraten geprägter Stadtteil war und ist. Aktive Sozialdemokraten in Waldhof und Gartenstadt gab es bereits vor der Einrichtung der Zahlstelle für die damals 400 Mitglieder im Jahr 1926.



Dr. Ludwig Frank: Gründungsmitglied der Gartenstadt-Genossenschaft, SPD-Reichstagsabgeordneter und bis zuletzt um Vermeidung des 1. Weltkriegs bemüht.

Bild: Lovis Corinth

Einer davon: Karl Eichhorn, aufgewachsen (wie viele Gartenstädter) in der Neckarstadt. Wie schon sein Vater war er SPD-Mitglied. 1904 trat er bei, nahm begeistert am Parteitag 1906 im Rosengarten teil. Bei Bopp & Reuther war Eichhorn beschäftigt – ebenso wie später der Gewerkschaftsführer, Sozialdemokrat und Waldhöfer Walter Spagerer.

Menschen prägen. Der Bademeister Georg Friedel war Vorstand, Wilhelm Braun sein Stellvertreter und Nachfolger. Mit Karl Eichhorn dürfen weitere bedeutende Persönlichkeiten genannt werden. Lina Kehl aus der Frauenbewegung, Mitbegründerin der Genossenschaft und verheiratet mit Franz Kehl, einem Gartenstädter Sozialdemokraten größter Kulturbeflissenheit. Wichtige Funktionen nahmen ein: Heinrich Kress, Fritz Körner, Wilhelm Michel, Luise Kratel, Philipp Kress.

Mit der Genossenschaft verbinden sich viele Ideale und Ziele der überwiegend sozialdemokratisch-gewerkschaftlichen

Heinrich Schäfer war erster Vorsitzender der SPD Gartenstadt

Bewohner. Der politische und kulturelle Aufbruch wird jäh gestoppt durch den 1. Weltkrieg. Sozialdemokraten wie Dr. Ludwig Frank bemühten sich bis zuletzt, diesen zu verhindern. Schließlich stimmen sie doch für die





Im von den Nazis zu Propagandazwecken gebauten früheren Kino organisierten Sozialdemokraten wie Walter Pahl und Marie-Luise Zürcher sowie Mitglieder des Bürgervereins eine viel beachtete Ausstellung zum Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Bild: typische Möblierung einer Arbeiterküche.

Kriegskredite (und ziehen wie Frank freiwillig an die Front).

Die Weimarer Republik beschert den Menschen der Gartenstadt einige Jahre der Blüte. Die Gründung des Männerchors 1922 und die drei Blumenkorsos (1924 - 1926) weisen darauf hin. Die Weltwirtschaftskrise beendet die gute Zeit. Symptomatisch, dass die Genossenschaft keinen Beitrag gegen die ungebrochene Wohnungsnot mehr leisten kann und ihre Bautätigkeit einstellt. Jetzt ist die Politik gefragt. Wieder sind es vorneweg Sozialdemokraten, die mit neuen Konzepten und großem Engagement für eine Linderung der Not sorgen. Folge dieser Politik: Die Gartenstadt wächst um die Siedlung für Kinderreiche und alte Menschen. Und: In der Gartenstadt entsteht noch zu Zeiten der Weimarer Republik die Kuhbuckelsiedlung als neue Heimstatt für Arbeitslose.

Dem Erstarken der Nationalsozialisten setzen sich vor allem Menschen aus dem linken Lager entgegen. Doch die Linke ist gespalten in Kommunisten, Unabhängige Sozialdemokraten und Sozialdemokraten. Die Nazis

verbieten nach der Machtergreifung rasch missliebige Vereine und Organisationen, inhaftieren Menschen, die sich der Diktatur widersetzen.

Für Philipp Kress, Karl Eichhorn, Fritz Körner, Wilhelm Michel und weitere, vor allem Sozialdemokraten und



Die SPD bei den Leuten: Christa Ehmann und Inge Kerschbaum 1998



Viele soziale Errungenschaften wurden erst zu Zeiten der Bundesrepublik gemeinsam von den Gewerkschaften und der Sozialdemokratie erkämpft. Foto: Herbert Lucy, Walter Spagerer, Karl Feuerstein - auch sie sprachen regelmäßig bei politischen Frühschoppen der SPD Gartenstadt.

Kommunisten, aus der Gartenstadt haben ihr Aufbegehren Schutzhaft und Verlust des Arbeitsplatzes zur Folge.

„Vorbote“ agitiert. 17 Männer und zwei Frauen aus dieser Gruppe wurden am 15. 9. 1942 ermordet.

Waldhof und Gartenstadt sind Zentrum des Widerstands gegen den Nationalsozialismus. Kommunisten und Sozialdemokraten gehören zur Lechleiter-Gruppe, die mit ihrer in der Gartenstadt in Kleinstauflage gedruckten Schrift

Deutschland liegt im Mai 1945 in Trümmern. Sozialdemokraten gehen beim Wiederaufbau vorweg. Richard Böttger, Dr. Fritz Cahn-Garnier und Jakob Trumpfheller übernehmen in Mannheim noch in den Trümmern Verantwortung für den demokratisch-sozialen Neubeginn.



In Waldhof und Gartenstadt gründen die Sozialdemokraten den Ortsverein Waldhof neu. Mit vorne dabei: Franz Lockemann, Fritz Körner, Philipp Kress, Heinrich Kress, Luise Kratel, Theodor Dohn, Karl Eichhorn. Bei der ersten Gemeinderatswahl nach dem Krieg im Jahr 1947 wird SPD-Mann Oskar Hasenfuß aus der Gartenstadt ins Stadtparlament gewählt. Hasenfuß ist zugleich Ortsvereinsvorsitzender.

Nachdrücklich unterstützt der Ortsverein die in diesen Jahren besonders harten gewerkschaftlichen Kämpfe. Stets ist die Sozialdemokratie bei den Menschen. Stadträtin Lena Maurer geht als „Engel von der Schönau“ in die Annalen ein. Zugleich mit Lena Maurer soll auch an Heinrich Schäfer erinnert werden, einen ebenfalls ungemein sozial engagierten Genossen, langjährigen Stadtrat (1961-1980) und Gewerkschafter. Heinrich Schäfer wird 1954 zum Ortsvereinsvorsitzenden der SPD Waldhof gewählt.

Die Aufteilung des sehr groß gewordenen Ortsvereins **Wohlstand um 1955: Georg Laux, Facharbeiter bei Benz und viele Jahre aktives Vorstandsmitglied.**



Walter Hasenfuß war einer der ersten Bezirksbeiräte der Gartenstadt. Viele Jahre war er Vorsitzender des AWO-Ortsvereins und zugleich der Fasnacht (CCW) verbunden.

Waldhof in Waldhof und Gartenstadt erfolgt auf Betreiben des Kreisverbands.

Heiner Schäfer wird 1967 erster Ortsvereinsvorsitzender Gartenstadt. Es ist eine Zeit innenpolitischer und wirtschaftlicher Krise. Das politische System scheint zu schwächeln, die außerparlamentarische Opposition hat Zulauf. Die von der CDU geführten Bundesregierungen bekommen die wirtschaftlichen Probleme nicht in den Griff. Konsequenz ist die Bildung der ersten Großen Koalition. Kurt-Georg Kiesinger (CDU) wird Ende 1966 Kanzler, Vizekanzler und Außenminister: Willy Brandt; Wirtschaftsminister Karl Schiller. Die Sozialdemokratie übernimmt in der Republik weitere Verantwortung. 1969

wird Gustav Heinemann Bundespräsident – gewählt von SPD und FDP. Ende des Jahres wird die sozialliberale Koalition mit Willy Brandt als Bundeskanzler gebildet. Mit dem neuen Kanzler rückt die Ostpolitik („Wandel durch Annäherung“) in den Blickpunkt.

Der Ortsverein Gartenstadt greift die brisanten Themen in zahlreichen und gut besuchten Veranstaltungen auf. Speziell in den politischen Frühschoppen, die im Abstand von 6 bis 8 Wochen Sonntag vormittags und meist im Gesellschaftshaus stattfinden, haben Mitglieder und Gäste Gelegenheit zur freien Diskussion.

Die Mitgliederzahl steigt kontinuierlich bis auf 296 im Jahr 1987. Zugleich treten vermehrt Menschen aus Bildungs- und Sozialberufen bei.

Der veränderten Mitgliederstruktur entsprechend werden jüngere Genossinnen und Genossen in den Vorstand gewählt. Ogleich es um einzelne Positionen zu Kampfabstimmungen kommt, ändert sich nichts an der konstruktiven Zusammenarbeit. Vorstand und Delegierte repräsentierten ausgewogen die Parteimitgliedschaft.

Junge Genossinnen und Genossen wie Ilona und Heinz Egermann, Manfred Of, Edelgard Seitz, Gabi Adelman, Carola Mebes, Wieland Walz und Margit Schaber beleben das OV-Leben. Dank mitten im Beruf stehender Mitglieder wie Gustav Ehmann, Georg Lacher, Heinz Böhnke, Horst Nosutta, Hans Erbsland und Georg Laux sowie seit der Weimarer Republik in der SPD verwurzelten Menschen

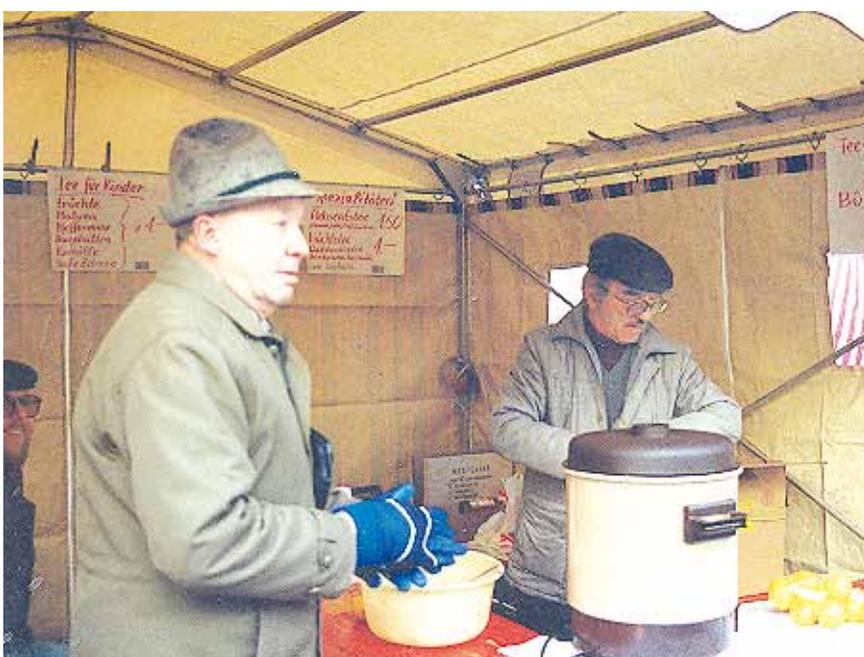
wirkt die SPD-Gartenstadt in alle Alters- und Interessengruppen hinein.

Mit der eigenen regelmäßig erscheinenden Publikation **Gartenstadt aktuell** (Auflage: 4000) informiert der Ortsverein die Bevölkerung. Verteilt wird die Schrift von Mitgliedern ehrenamtlich.

Dank der guten Organisation sind auch sehr schnelle Reaktionen möglich.

Als eine CDU-Stadträtin zur Verkehrsentlastung von Blumenau und Schönau eine neue Straße von Lampertheim in die Kirchwaldsiedlung ins Gespräch bringt, verteilt der OV noch am gleichen Tag ein Flugblatt, in dem der Vorschlag rundweg

abgelehnt wird. Bei der folgenden Wahl holt die SPD im Stimmbezirk Kirchwald erstmals die Mehrheit.



Gustav Ehmann (Kassier) und Heinz Böhnke (stellvertretender Vorsitzender) arbeiteten über viele Jahre im Vorstand des Ortsvereins

Die SPD Gartenstadt richtet zu Ehren von Heinrich Schäfer einen Empfang aus. Von rechts: Heinz, Luise, Heiner und Bärbel Schäfer. Dahinter u.a. Hans Lehmann, Dieter Kronenberger, Hans Regelein, Dr. Helmut Münch, Walter Spagerer...



Im Frühjahr 1982 erfolgt auf Wunsch von Heinrich Schäfer der Wechsel im Vorsitz des Ortsvereins auf Heinz Egermann. Heiner Schäfer und Georg Lacher werden zu Ehrenvorsitzenden gewählt.

Als Konsequenz über Diskussionen um Wohnqualität entwickelt sich die Forderung des Ortsvereins zur Einführung von „Tempo 30.“ Entgegen anfänglicher gegenteiliger Position der Stadtverwaltung kann sich der Ortsverein mit seiner Idee durchsetzen: Die Gartenstadt

wird (nach Vogelstang) zweiter Stadtteil mit weitgehend Tempo 30. Auch die Herabsetzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit in der Waldstraße von 70 auf 50 Stundenkilometer geht auf die Bestrebungen des Ortsvereins und seiner Bezirksbeiräte zurück.

Entschieden greift der Ortsverein die Sorgen von Hausbesitzern auf, die laut Bebauungsplan zum Flachdach gezwungen waren. Häufig auftretende Undichtigkeiten und die hohen Kosten der Beseitigung brachten viele Familien



OV-Mitglieder im Einsatz. Martha Böhnke, Heinz Egermann, Elisabeth Wipfler, Horst Nosutta, Ingrid Farrenkopf, Gustav Ehmann, Ludwig Baus.

in große Schwierigkeiten. Dem Ortsverein gelingt es, auch mit öffentlichen Veranstaltungen, eine Überarbeitung des Bebauungsplans durchzusetzen.

Dem 1982 gegründeten Bürgerverein gelingt es in Zusammenarbeit mit Walter Pahl und der SPD mit großer bürgerschaftlicher Beteiligung, die Umgestaltung des Freyaplatzes vom reinen Verkehrsplatz zu einem Platz mit Aufenthaltsqualität zu erreichen.

Bei der Gemeinderatswahl 1989 wird Max Jaeger wiedergewählt. Hans-Jürgen Farrenkopf und Heinz Egermann aus dem Ortsverein (OV) erhalten nicht genügend Stimmen.

Im April 1990 befasst sich der OV intensiv mit der wirtschaftlichen Situation von Bopp & Reuther. Ebenso beobachtet der OV-Vorstand die Entwicklung weiterer Betriebe in der Nachbarschaft, etwa BBC, Benz, SEL, Boehringer und in besonderem Maße der Drais-Werke.

In mehreren Sitzungen diskutieren die Mitglieder die demografische Entwicklung und das Wahlverhalten der Bevölkerung. Wichtige Beiträge liefert insbesondere Vorstandsmitglied Heinz Beckenbach.

Während sich für die Gestaltung des Spielplatzes Grüner Hag recht rasch eine Lösung findet, nimmt die Diskussion um einen Einkaufsmarkt für die Gartenstadt breiten Raum ein. Die Meinungsunterschiede ziehen sich quer durch den Ortsverein.

Gustav Ehmann, lange Jahre Hauptkassier und mit klaren Meinungsäußerungen sehr belebend in der Diskussion, wird 2001 zum Ehrenvorsitzenden gewählt.



Der Ortsverein bemüht sich um Kontakt zu Genossen in Riesa / Sachsen und unterstützt die dortigen Mitglieder im Wahlkampf.

Im Januar 1992 wird Uschi Markwig zur Ortsvereinsvorsitzenden gewählt; Heinz Egermann wird Ehrenvorsitzender.

8. Januar 1993: Mitglied Klara Müller, seit 1920 in der Partei, erhält im 92. Lebensjahr den Ehrenbrief der SPD von Willy Brandt. Bei einer Feierstunde im Jugendhaus Waldpforte werden Walter Pahl und Max Jaeger als Ehrenvorsitzende gefeiert.

Im Jahr 2000 legt Uschi Markwig den Vorsitz nieder. Zum Ortsvereinsvorsitzenden wird Roland Weiß gewählt. Weiß

Sozialdemokraten beteiligen sich am öffentlichen Leben in der Gartenstadt.

Beim Neujahrsempfang des Bürgervereins: Luise und Walter Pahl, Karl Feuerstein. Im Hintergrund Manfred Ehrhard, OV Vorsitzender Waldhof, Schulleiter der Alfred Delp Schule und Vorsitzender des TV 1877 Waldhof.



kandidiert bei der Landtagswahl als Ersatzbewerber und tritt nach dem Tod des direkt gewählten Abgeordneten Max Nagel 2004 dessen Nachfolge an.

Für die Landtagswahl 2006 entscheidet sich die SPD für Dr. Frank Mentrup als Erstkandidaten im Mannheimer Norden. Nach Mentrups (mittlerweile Staatssekretär des Landes) Wegzug nach Karlsruhe (dort mit großer Mehrheit zum OB gewählt), war Weiß zunächst als Kandidat für die Landtagswahl 2011 nominiert. Nachdem in der Presse Hinweise auf massive Unregelmäßigkeiten in seiner Geschäftsführung beim ASB benannt wurden, konnte seine Kandidatur seitens des Kreisverbandes nicht aufrecht erhalten werden. In der Folge trat Weiß als OV Vorsitzender zurück und aus der SPD aus.

Den Ortsvereinsvorsitz übernimmt vorübergehend Wolfgang Wunsch.

Am 16. Februar 2012 wird Andrea Hillenbrand, inzwischen Jessen, zur neuen Ortsvereinsvorsitzenden gewählt.

In den 50 Jahren seines Bestehens besetzen der Ortsverein und die SPD-Bezirksbeiräte wichtige Themen:

Erhalt des Käfertaler Waldes als Frischluftquelle und Naherholungsgebiet

- Nach dem Bau von Kirchwald Nord war an eine erneute Erweiterung des Wohngebiets zu Lasten des Waldes gedacht. Gemeinsam mit der SPD Gemeinderatsfraktion konnte der Ortsverein diesen Eingriff verhindern.
- Nachdrücklich unterstützte in mehreren Initiativen über die Jahre die SPD den Kleintierzucht- und Vogelschutzverein Gartenstadt - Neueichwald bei der Einrichtung des Waldvogelgeheges mit Schulungsraum und öffentlichen Toiletten.
- Um den Erhalt des Wildgeheges abzusichern, gründeten die an den Käfertaler Wald angrenzenden Ortsvereine den Förderverein Freunde des Karlstern. Der Verein trägt mit seinen Angeboten - u.a. Boulebahnen - zur qualitätvollen Belegung des Naherholungsgebiets bei.
- Nachdem die Landesregierung den Gebietskörperschaften auferlegt hatte, Standorte für Windkraftanlagen auszuweisen, kamen auch Flächen im Käfertaler Wald in die Überlegung. Der Ortsverein hält mit vielen Argumenten dagegen und findet dabei Unterstützung der Gemeinderatsfraktion.

Politfasnacht

Eine eigene Dynamik entwickelte die Politfasnacht. Schon die erste Veranstaltung dieser Art im Gesellschaftshaus war überfüllt. Um die große Nachfrage befriedigen zu können, folgten der Umzug in die Freilichtbühne und zum SV Waldhof. Die Besonderheit: Es waren wirklich Politiker und SPD-Mitglieder in der Bütt: Dr. Helmut Münch, MdL; Walter Spagerer, MdL; Manfred und Markus Schmitt, Bürgermeister Manfred David, Ulrich Maurer, Franz Barth, Stadtrat Rolf Dieter, Hubert Reisingel, Hans und Werner Eisen, Kreisgeschäftsführer Wolfgang Eller, Heinz Egermann usw. Der Landesverband würdigte die einzigartige Veranstaltungsform mit einem Besuch des damaligen Landesvorsitzenden: Ulrich Maurer ging in die Bütt.



Stark auch in der Bütt: Hubert Reisingel, Vorsitzender OV Waldhof



Geschliffene Vorträge mit hohem politischem und Humorgehalt: Dr. Helmut Münch, MdL.



Das Familienfest der SPD am Karlstern findet seit vielen Jahren auch bei Wind und Wetter statt. Prominente Gäste sind stets zugegen und freuen sich auf das Gespräch mit Waldbesuchern. Im Bild Lothar Mark, Stadtrat, Bürgermeister, MdB und Dr. Frank Mentrup, Stadtrat, Fraktionsvorsitzender, MdL und heute OB in Karlsruhe.

Waldfriedhof Gartenstadt

Planungen für einen Friedhof in der Gartenstadt gab es bereits vor dem 1. Weltkrieg. Immer wieder wurden die Planungen verworfen. Der Ortsverein setzte sich nachdrücklich dafür ein, den Friedhof einzurichten. Nachdem Berechnungen zeigten, dass der Friedhofsbetrieb wirtschaftlich sein würde, erhielten die Gartenstädter und Waldhöfer „ihren“ Friedhof. Mit etlichen Initiativen, nicht zuletzt zur behindertengerechten Gestaltung der Toiletten, begleitet der Ortsverein den Friedhofsbetrieb. Am Ewigkeitssonntag ist der Ortsvereinsvorstand bei der Totenehrung zugegen und legt für die verstorbenen Mitglieder einen Kranz an der von den Genossen Walter Pahl und Heinz Egermann ermöglichten Stele nieder.

Wohnen und Infrastruktur

- „Dach statt flach“ forderte die SPD Gartenstadt, nachdem sich gezeigt hatte, dass der Bebauungsplan Siedlungsverdichtung erhebliche und für die investierenden Familien ruinöse Mängel aufwies. Etliche der vorgeschriebenen Flachdächer waren nach kurzer Zeit undicht, die Reparaturkosten konnten von den jungen Familien nicht auch noch aufgebracht werden. Der

Ortsverein brachte alle Beteiligten bei Versammlungen zusammen und erreichte schließlich die Änderung des Bebauungsplans. (Eine von vielen Errungenschaften der SPD für die Gartenstadt, die bei den Nutznießern vermutlich längst in Vergessenheit geraten ist.)

- Sanierung der Höfe: Zumindest ein Teil der neuen Einfamilienhäuser sollen für Normalverdiener mit Kindern erschwinglich sein. Stadtverwaltung und GBG erfüllten die Bitte des Ortsvereins und ermöglichten für einen Hof den Bau in Gruppenselbsthilfe. Wohnungsbauminister Lauritz Lauritzen (SPD) reiste zur Besichtigung aus Bonn an.

- Die nach Plänen der Architekten Esch und Anke errichtete „Alte“ Gartenstadt stellt ein Baudenkmal hoher Qualität dar, das erhalten bleiben sollte.

- Für die Umgestaltung des Freyaplatzes vom reinen Verkehrsplatz zu einem Ort der Begegnung setzt sich der OV mit großer Entschiedenheit ein. Auf Seiten der Stadt OB Gerhard Widder und Erster Bürgermeister Norbert Egger, seitens der Genossenschaft Walter Pahl, für den Bürgerverein Dieter Kronenberger, erreichten die Aufwertung des Platzes. Der jeden Freitag stattfindende Wochenmarkt auf dem Freyaplatz ermöglicht den wohnortnahen Einkauf frischer Waren aus der Region.

- Der kleine Platz Ecke Freyastraße / Donarstraße befand



Uschi Markwig mit dem Landtagsabgeordneten und DGB-Kreisvorsitzenden Max Nagel

sich in einem desolaten Zustand. Das ursprünglich einen Brunnen schmückende Reh, Werk des Künstlers Franz Gelb, drohte verlustig zu gehen. Die Neugestaltung des Platzes wurde auf Anregung des Ortsvereins von der GBG umgesetzt; das gesamte umliegende Wohngebiet für „Kinderreiche und ältere Menschen“ ist vorbildlich saniert.

- Lärmschutz an der westlichen Riedbahn. .
- Entlastung Waldstraße: Geschwindigkeit von 70 auf 50 Stundenkilometer herabgestuft.
- Verbesserung der Situation im Alsenweg. Hohe Investitionen in den Baubestand und das Wohnumfeld; soziale Angebote.

Jugend und Schulen

- Neubau des Jugendhauses Waldpforte.
 - Errichtung eines pädagogisch betreuten Abenteuerspielplatzes: Gartenstadt dank SPD vorne.
 - Schulen: Mit dem Bau der Alfred-Delp-Schule wurde das Schulraumproblem in der Gartenstadt gelöst.
 - Ergänzungsbauten für Wald- und Delp-Schule zeigen, dass flexibel auf die Entwicklung der Schülerzahl reagiert werden kann.
 - Neubauten Spranger-Schule (1. Bauabschnitt) und Gutzmann-Schule, Zweigstelle der Eugen-Neter-Schule: Das wohnortnahe schulische Angebot wird erweitert. Der Ortsverein unterstützt Bestrebungen zur Einrichtung von schulischen Ganztagsangeboten.
- Seit Bestehen des Ortsvereins sind engagierte Sozialdemokraten in den Bildungseinrichtungen tätig und setzen sich mit Nachdruck dafür ein..

Soziales Leben

Bessere Startbedingungen für Kinder aus sozial schwierigen Familien strebte der Ortsverein mit seiner Initiative für den pädagogisch betreuten Abenteuerspielplatz an. Auch mit diesem Projekt leisteten die Mitglieder Pionierarbeit.

Mit der Gründung des Bürgervereins Gartenstadt und der Einrichtung des Bürgerhauses schafft der Ortsverein die Grundlage für vielfältige soziale Angebote im Stadtteil. Mit dem Bürgerhaus konnte der Seniorentreff endlich in behindertengerechte Räume umziehen. Zugleich wurden Flächen zur Erweiterung des Kinderhauses Gartenstadt frei.

Mit zahlreichen Veranstaltungen bereichert und bestimmt die SPD Gartenstadt das kulturelle und gesellige Leben im Stadtteil. Mit großem Erfolg durchgeführt werden zahlreiche Frühlingsfeste, Politfaschnachten, Kinderfeste, Weihnachtsfeiern, Platzveranstaltungen sowie Busausflüge.

In Zusammenarbeit mit dem Capitol und SPD-Stadtrat Thorsten Riehle bietet der Ortsverein hochwertige Kulturveranstaltungen bei erschwinglichen Eintrittspreisen an.

Soziales Engagement hat in der Sozialdemokratie Tradition. Oft erfolgt die wertvolle Arbeit -auch zum Schutze der Nutznießer - eher im Stillen. Besondere Erwähnung gebührt dem Engagement von Ingrid und Peter Stermula für das soziale Zentrum Alsenweg.

Sport und Freizeit

- Gemeinsam setzen sich Sozialdemokraten aus Waldhof

und Gartenstadt für den Neustart des TV 1877 Waldhof im Boehringer Dreieck ein. Wohnortnah bietet jetzt ein großer Amateurverein in vielen Sparten Angebote für den Freizeit- und Gesundheitssport.

- Gustav Ehmann, OV-Kassier, Bezirksbeirat und Betriebsrat bei Benz, erlebte, dass die Handballhalle des SV Waldhof in Flammen aufging. Sein guter Draht zum Gesamtbetriebsratsvorsitzenden Herbert Lucy erwies sich für die Sportler als Glücksfall: die Herbert-Lucy-Sporthalle wurde mit großem finanziellen Engagement von Benz realisiert.

- Nachdrücklich setzen sich der Ortsverein für die Sanierung des Waldhofstadions und den Stadionneubau ein.

- Sozialdemokraten wie Max Jaeger, Horst Quick, Manfred Ehrhardt und Fred Hauser leisten als Vorsitzende großer Sportvereine hervorragende Arbeit.

Mit Nachdruck setzt sich der Ortsverein stets für sportliche Freizeitangebote, Spiel- und Bolzplätze ein.

Auf der Höhe der Zeit

Über die fünf Jahrzehnte seines Bestehens hat der Ortsverein sein Angebot an Veranstaltungen für Mitglieder und Öffentlichkeit zeitgemäß entwickelt und ergänzt.

Frühschoppen und Seniorennachmittage, multikulturelle Feste, Europafeste, kulturelle Veranstaltungen und Diskussionsforen zu aktuellen Themen beherrschen das OV-Leben.

Großen Ideenreichtum entwickeln die Mitglieder bei Wahlkämpfen. Entsprechend werden oft mehr als 50 Prozent der Stimmen in der Gartenstadt gewonnen.

In die Kommunalpolitik auf Stadtebene kann der Ortsverein dank selbstbewusster und kooperativer Stadträte einwirken.

Heinrich Schäfer bildete mit seiner allseits geschätzten Persönlichkeit das Bindeglied zwischen der Gemeinderatsfraktion und dem Ortsverein.

Mit Walter Pahl und Max Jaeger als Fraktionsvorsitzende verfügte der Ortsverein über Stadträte mit hohem Einfluss in der Mannheimer Kommunalpolitik. Dadurch bestand für nachrückende Mitglieder keine Aussicht auf einen aussichtsreichen Listenplatz bei Gemeinderatswahlen.

Aktuell kann sich der Ortsverein - ergänzend zu guten persönlichen Verbindungen - auf die intensive und

vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Stadtrat Joachim Horner aus Waldhof stützen. Aber auch der Kontakt zu anderen Mitgliedern des Stadtparlaments, zu OB Dr. Peter Kurz und den SPD-Bürgermeistern ist gut.



Frauenwahlrecht?

Im OV Gartenstadt dürfen Frauen auch den Abgeordneten eine kleben: Andrea Hillenbrand, jetzt verheiratete Jessen, und Inge Kerschbaum.

Marion Caspers-Merk

Zum Studium verlies Marion die Gartenstadt; in der Partei blieb sie aber weiter sehr aktiv und nahm



etliche Ämter auf Orts- und Landesebene an. In den Bundestag gewählt wurde sie 1990 im Wahlkreis Lörrach. In diesem Wahlkreis errang sie ab 1998 das Direktmandat. 2001 wurde sie Drogenbeauftragte der Bundesregierung, ab 2002 bis 2009 fungierte Marion Caspers-Merk als Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesgesundheitsministerium.

Aktuell ist Marion u.a. Geschäftsführerin von Toto Baden-Württemberg,

Unter den Neumitgliedern, die der Ortsverein im Jahr 1972 für die SPD gewinnen konnte, befand sich auch die Schülerin Marion Caspers. Ihr starkes Engagement wurde rasch belohnt mit dem Amt Jugendbeauftragte im OV-Vorstand.

Dozentin an der Dualen Hochschule und Präsidentin des Kneipp-Bunds.

Auf Einladung unterstützte Marion den Ortsverein Gartenstadt durch Mitwirkung bei Wahlkampfveranstaltungen.

Manfred Of

Sein Mitgliedsbuch brachte er mit in die Gartenstadt. Manfred Of, 1964 eingetreten, zog pünktlich zur OV-Gründung in die Gartenstadt. Seit April 1967 ist Manfred Of ohne Unterbrechung Funktionär des Ortsvereins. Mehr Jahre als OV-Funktionär in der Gartenstadt (und außerhalb) bringt sonst niemand zusammen; mehr Jahre Bezirksbeirat (1972 - 2008) ebenfalls nicht, was 2004 mit dem Verdienstabzeichen in Gold des Städtetags Baden-Württemberg honoriert wurde.

Das erste Jahrzehnt seiner Mitgliedsschaft war privat von der Weiterbildung zum Lehramt geprägt. Ab 1974 war er an der Spranger-Förderschule in Gartenstadt beschäftigt.

Manfred Of nahm wesentlichen Einfluss auf das Leben seiner Gewerkschaft und das Vereinsleben seiner Gartenstadt, hier stets die sozialdemokratischen Vorstellungen vertretend und Zusammenleben gestaltend. Gründungsmitglied ist er beim Verein Abenteuerspielplatz, Förderkreis der Spranger-Schule, Freunde des Karlstern, Bürgerverein Gartenstadt ...

Boule ist seine sportliche Leidenschaft. Engagiert beim TV 1877, sorgte Manfred Of dafür, dass zahlreiche Bouleplätze angelegt wurden.



Seit 50 Jahren bringt sich Manfred Of in das Leben des Ortsvereins Gartenstadt ein und wirkt in den Stadtteil.

Lina Kehl

„Frauen gehören ins Haus“. Ein Spruch, der für Männer aller Gesellschaftsschichten gültig war. Zwar hatte die SPD bereits 1891 das Frauenwahlrecht im Wahlprogramm. Doch verwirklicht wurde es erst 1919 in der Weimarer Republik. Noch vor England und Frankreich. In der Schweiz mussten die Frauen sogar bis 1971 warten.

Die Mitgliedschaft in politischen Parteien blieb Frauen bis 1908 verboten. Nach Vorbild der Arbeiterbildungsvereine gründeten Frauen 1865 den Allgemeinen Deutschen Frauenverein mit dem Ziel, Bildungschancen zu verbessern, Berufstätigkeit zu fördern und Frauen rechtlich gleichzustellen.

Im April 1905 warb Therese Blase in den Zahlstellen der Mannheimer SPD (1890: drei; 1910/11: bereits acht) für eine Frauenorganisation. Lina Kehl und ihr Mann Franz Xaver unterstützten sie, indem sie Flugblätter in Wohnungen trugen. Bevor das Dienstmädchen Lina von Köln nach Mannheim übersiedelte, hatte sie dort dem Arbeiterinnenverein angehört.

Ein Jahr später schloss sich der sozialdemokratische Frauenverein den Männern an. Therese Blase war 1907 die erste Vorsitzende der Frauengruppe der Mannheimer SPD. Auch Lina Kehl war ein Jahr lang erste Vorsitzende. Danach widmete sie sich der Hausangestellten-Bewegung, gegründet von den sozialdemokratischen Frauen, die sie sehr beanspruchte. Im Vorstand leistete sie weiterhin ihren Beitrag.

Im ersten Aufsichtsrat der Gartenstadt-Genossenschaft waren auch Frauen vertreten, so Dr. Elisabeth Altmann-Gottheiner und die Hausfrau Marie Seyler von 1910 bis 1912. Lina Kehl (1872 bis 1944), geborene Heck, wurde Seylers Nachfolgerin. Dem Aufsichtsrat gehörte Kehl bis 1931 an.

Von 1919 bis 1933 saß die Sozialdemokratin als Stadtverordnete im Bürgerausschuss. Ebenso wie Blase, die darüber hinaus ab 1912 im badischen Parteivorstand der SPD und 1919 in der Badischen Nationalversammlung sowie im Landtag war.

Zusammen mit Ehemann Franz Xaver lebte Lina Kehl im Haus Am Hain 3. Sie hielt Kurse und

Nur drei Tage nach Übernahme der Amtsgeschäfte durch Friedrich Ebert (SPD) beschließt der Rat der Volksbeauftragten am 12. November 1918 das aktive und passive Wahlrecht für Frauen – so wie es seit rund dreißig Jahren schon im Programm der SPD gestanden hat.



Am 19. Januar 1919 ist es so weit: Die Wahlen zur verfassungsgebenden Nationalversammlung finden statt, und 78 Prozent aller erstmalig wahlberechtigten Frauen nutzen ihr neues Recht und beteiligen sich durch Stimmabgabe.

In der SPD sind seit Langem schon viele Frauen aktiv. Sie zählt mehr als 200 000 weibliche Mitglieder. Eines der grundlegenden Manifeste der Frauenemanzipation hat August Bebel geschrieben: „Die Frau und der Sozialismus“. Ein Bestseller.

Quelle: SPD Parteivorstand

Vorträge zu sozialen Themen. Franz Xaver Kehl, geboren 1869 in Dettelbach bei Würzburg, galt als sehr gebildet mit einer großen eigenen Bibliothek. Der eifrige Theaterbesucher unterstützte seine politisch aktive Frau und führte die Geschäfte des Malerverbands. Zum Gelingen der über Mannheim hinaus berühmten Blumenkorsos 1924, 1925 und 1926 hat er seinen Anteil hinzugetan.

Zu Ehren von Lina Kehl trägt der Parallelweg hinter der Lampertheimer Straße ihren Namen.

Uschi Künstler

Quellen:

Hundert Jahre Gartenstadt-Genossenschaft

100 Jahre SPD Mannheim, 1967

Hermann Weber/ Jörg Schadt: Politik für Mannheim, 1978

Karl Eichhorn

Begeistert widmet er sich im Alter dem Gärtnern und seiner Vogelvoliere. Auf Rosen gebettet zu sein, davon konnte Karl Eichhorn, geboren 1882, gestorben 1980, oft nur träumen. Gleich mehrfach hat er Elend erlebt: das der Wohnungsnot, das des Krieges und das der ungerechten Verurteilung.

Bescheiden, zurückhaltend und hilfsbereit, so beschreiben ihn Parteifreunde, Mitglieder der Gartenstadt-Genossenschaft und Nachbarn in der Gartenstadt. Bereits 1904 wird Eichhorn SPD-Mitglied. Der Genossenschaft tritt er 1919 bei. Laut Adressbuch des Jahres 1932 wohnte er mit seiner Familie – 1908 heiratete er Sofie Möst – im Einfamilienhaus Heidestraße 9.

Was Wohnungsnot bedeutet, hat Karl Eichhorn als Kind reichlich am eigenen Leib erfahren. Vergleichbar mit anderen Industriestädten, wohnen die Eltern mit zwei Kindern in einem Zimmer mit Küche in der Mittelstraße. Die Geburt der Zwillingbrüder, das Schreien und Stöhnen der Mutter, erleben die Geschwister im „Gräwele“ mit – nur eine Anzahl Kissen trennt die Kinder vom Geschehen. Mehrmals muss die Familie umziehen. Den Wohnverhältnissen dürfte es zuzuschreiben sein, dass Karl an schwerer Tuberkulose erkrankt.

Im Ersten Weltkrieg gerät er von 1914 bis 1918 in russische Kriegsgefangenschaft. Bei Bopp & Reuther wird der Modellschreiner zum Betriebsrat gewählt. Grund genug für die Nazis, ihn sechs Wochenlang in Schutzhaft zu nehmen. Danach wird ihm gekündigt. Wegen „einer selbst verschuldeten Arbeitslosigkeit“ verweigert man Eichhorn wochenlang die Arbeitslosenunterstützung. Er hält Kontakt zu Verteilern antifaschistischer Schriften. Bespitzelung steht auf der Tagesordnung. Eine geheim gehaltene Versammlung von 58 Sozialdemokraten aus der Neckarstadt und dem Mannheimer Norden wird verraten. Wegen Hochverrats verurteilen die Nazis Eichhorn zu zwei Jahren Zuchthaus und Einweisung in das KZ, Lager II, Aschendorfermoor. Nach seiner Entlassung und langer Arbeitslosigkeit wird er bei der Firma Heinrich Lanz 1944 „dienstverpflichtet“. Die Mitglieder der Gartenstadt-Genossenschaft wählen Karl Eichhorn 1945 bis 1952 in den Aufsichtsrat. Nachdem 1939 die Mitgliedschaft und Wohnung vorübergehend aufgegeben werden musste, ziehen die Eichhorns in das Haus Langer Schlag 76 mit drei Zimmern, Küche und Mansarde. Im Haus wohnt auch Tochter Lydia mit ihrem Mann, dem Landespolizeibeamten Heinrich Brenneisen, und den beiden Kindern. Im Ortsverein Gartenstadt verpasst Karl Eichhorn kaum eine Versammlung.

UKü



Karl Eichhorn mit Prof. Dr. Hermann Weber (rechts) und Walter Spagerer. Den späteren 1. Bevollmächtigten der IG Metall förderte Eichhorn und ermunterte ihn zum Eintritt in die SPD.

Mit dem Ehrenbrief der SPD geehrte Mitglieder

Der Ehrenbrief der SPD wird auf Antrag des Ortsvereins verliehen. Der Ortsverein Gartenstadt schlägt für diese Ehrung nur Mitglieder vor, die sich über viele Jahre mit großem Engagement innerhalb des Funktionärskreises einbringen.

Den Ehrenbrief der SPD Gartenstadt erhielten:

Klara Müller

geehrt am 8. Januar 1993

Inge Kerschbaum

Ingrid Stermula

Manfred Of

geehrt am 12. Dezember 2013

Wolfgang Jackwerth

geehrt am 19. März 2015

Albert Faißner

Thomas Hillenbrand

geehrt 19. Januar 2017



Im Januar 2017 konnten Albert Faißner und Thomas Hillenbrand aus der Hand von Joachim Horner den Ehrenbrief entgegennehmen.



Am 19. März 2015 erhielt Wolfgang Jackwerth den Ehrenbrief.



Inge Kerschbaum, Ingrid Stermula und Manfred Of hatten sich den Ehrenbrief mit ihrem Einsatz für die Sozialdemokratie redlich verdient.

**Bild unten:
Kurt Beck ehrt den Gartenstädter Manfred Of für 50 Jahre Mitgliedschaft. Mit im Bild: Peter Sommer, Andrea Jessen und Petar Drakul.**



Hilfe im Alter Betreuung mit Herz!

» Die Pflegeheime der AWO

» **Fritz-Esser-Haus**
Weimarer Straße 30-32
68309 Mannheim
Telefon 06 21.71 67-28

» **Otto-Bauder-Haus**
Heilsberger Straße 34-40
68307 Mannheim
Telefon 06 21.7 77 07-15

» In beiden Einrichtungen bieten wir Ihnen auch Kurzzeit- und Verhinderungspflege

**WIR BERATEN SIE GERNE
UND FREUEN UNS
AUF IHREN ANRUF !**

Unsere Intention ist, unseren Bewohnern und Bewohnerinnen ein neues Zuhause zu bieten, in dem sie sich wohl und geborgen fühlen, um ihren Lebensabend in Würde und optimaler Pflege zu verbringen.

Getreu der Aussage von Karl Jaspers:
„Heimat ist dort, wo ich verstehe und wo ich verstanden werde“.



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Mannheim e.V.
Murgstraße 3
68167 Mannheim
www.awo-mannheim.de



Walter Pahl

Er ist der Gartenstädter Sozialdemokrat schlechthin: Kein anderer kann sich so vieler Titel, Auszeichnungen und Medaillen rühmen, national wie international – Walter Pahl ist ein Gartenstädter Weltbürger.

Dicht aneinander reihen sich die Medaillen und Auszeichnungen: 1987 Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg, 1985 Ehrenbürgerschaft Baltimore/ USA, Victor-Aimmé-Huber-Plakette (1985), 1983 Ehrenmedaille der Gemeinnützigen Wohnungswirtschaft in Gold, Bundesverdienstkreuz 1. Klasse (1982). Die Mitgliedschaft in Aufsichtsräten aufzählen zu wollen, sprengte den Rahmen ebenso wie die Ämter „Vorsitzender“ und „Vorstandsmitglied“. Jeweils zu beziffern auf rund zwanzig. Dennoch seien zwei hervorgehoben: Vorsitzender der SPD-Gemeinderatsfraktion der Stadt (1972 – 77 und ab 1983) und Vorstandsmitglied der Gartenstadt-Genossenschaft (ab 1953).

Beide verkörpern, wie sehr Walter Pahl die Nachkriegsgeschichte der Stadt mitgeprägt und dem Gemeinwohl gedient hat: als Genossenschaftler und Wohnungswirtschaftler und als Kommunalpolitiker. Das Amt des Stadtrates übernimmt der Sozialdemokrat 1965. Sein Hauptaugenmerk liegt auf Stadtentwicklung, Wohnungsbau und Finanzen. Längst hat er im Beruf die fachlichen Fähigkeiten unter Beweis gestellt. Mit erst 24 Jahren wird Pahl 1947 Geschäftsführer der Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim. Über vier Jahrzehnte trägt er beachtlich zur Linderung der Wohnungsnot und Verbesserung des



Wohnungsangebots bei. Dank seines unternehmerischen Geistes und Weitblicks macht er die Baugenossenschaft zu einer der bedeutendsten im Land. Der Geschäftsführer wird in Gremien der Gemeinnützigen Wohnungswirtschaft auf Landes- und Bundesebene berufen. Auch international vertritt er die Gesamtorganisation der Gemeinnützigen Wohnungswirtschaft, die er wesentlich mitgestaltet und prägt. Weltweit, auch in Ländern der Dritten Welt, erwirbt er sich hohes Ansehen.

Aus eigener Erfahrung weiß Walter Pahl, was es bedeutet, ohne ausreichende Wohnung leben zu müssen. Er kommt 1923 bei Verwandten zur Untermiete in einer winzigen 2-Zimmer-Dachwohnung zur Welt.

Als Pahl noch vor Kriegsende während ein paar Urlaubstagen seine Luise heiratet, ergeht es ihm ähnlich



2007 setzte sich Walter Pahl im OB-Wahlkampf bei einer Veranstaltung im Gesellschaftshaus nachdrücklich für Dr. Peter Kurz ein. Im Bildhintergrund Albert Faißner, Vorstandsmitglied SPD Gartenstadt.

wie einst seinen Eltern. Die Jungvermählten kommen im Behelfsheim in der Gartenstadt unter. Auch das Eintreten für die freiheitliche, demokratische Gesellschaftsordnung spiegelt sich im eigenen Erleben wider. Zunächst wächst der Sohn eines Sattlers mit prekärem 3-Tage-Job in der Schwetzingen Vorstadt auf.

Der Streit zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten spaltet die Familie: Vater Sozi, Onkel Kommunist. Einig ist man sich in der Ablehnung der Nazis. Walter schließt sich den Roten Falken an. Mit 12 ist er bei der katholischen Jugend DJK bis zu deren Verbot. Der Onkel landet wegen Flugblätter- und Plakataktionen im Gefängnis.

1934 zieht die Familie in ein ramponiertes Siedlungshaus in Käfertal, das sie in Eigenarbeit bewohnbar macht. Teilweise wird mit dem Handkarren umgezogen; Walter zieht, der Vater schiebt.

Der kaufmännischen Lehre im Alter von 14 Jahren und dem Besuch des Abendgymnasiums folgen Reichsarbeitsdienst und Wehrmacht.

Bald nach Kriegsende findet der Heimkehrer eine Anstellung bei der Gemeinnützigen Baugesellschaft Mannheim. Nach der Geburt von Sohn Wolfgang bewirbt er sich 1947 auf die Stelle des Geschäftsführers bei der Gartenstadt-Genossenschaft. Zwei weitere Kinder, Ursula und Rainer, komplettieren die Familie. Nebenbei schließt er 1959 sein Studium zum Betriebswirt (VWA) ab.

Den Menschen portraitiert Klaus E.R. Lindemann in der Festschrift „Profile der Region“ zum 65. Geburtstag: als glücklich, der privat, beruflich, politisch alles erreicht hat. Walter Pahl könne das von sich sagen, ohne selbstgefällig oder überheblich zu wirken, sondern in aller Bescheidenheit. Er habe sich nie in Szene setzen oder sich vordrängen müssen, sondern durch Leistung und Zurückhaltung beeindruckt. Charakterlich tolerant und geduldig, liebte er das Miteinander und nicht das Gegeneinander. Trotzdem sei Pahl nie faule Kompromisse eingegangen. „Ein Gentleman vom Scheitel bis zur Sohle“, nicht nur äußerlich.

Nach der Verabschiedung in den Ruhestand 1988 blieb er der Gartenstadt-Genossenschaft noch bis zum Jahr 2000 als Vorstandsmitglied treu.

Zur Landesausstellung „Mythos Jahrhundertwende“ des Landesmuseums für Technik und Arbeit in Mannheim 2000 hielt Pahl zum Thema Wohnen und Wohnideen den Vortrag „Die Gartenstadt“. Nachzulesen in der Reihe des Landesmuseums für Technik und Arbeit.

Inzwischen wurde die Riedbahnbrücke sowie das Wohn- und Geschäftshaus am Langen Schlag nach ihm benannt.

UKü



Beratungstelle für Legasthenie- und Dyskalkulietherapie

Wenn Sie feststellen, dass Ihr Kind Anzeichen für eine Lese- Rechtschreibstörung, also eine Legasthenie zeigt oder Schwierigkeiten beim Aufbau des Zahlenraumes (Dyskalkulie) hat, sollten wir miteinander reden.

Unser Angebot:

- eine differenzierte psychologische Diagnostik
- ausführliche Beratung und aufgrund der Untersuchungen erstellen wir für Ihr Kind einen individuellen Hilfeplan.

Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Anruf!



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Mannheim e.V.
Murgstraße 3 · 68167 Mannheim
www.awo-mannheim.de

Die Abgeordneten des Landtags von Baden-Württemberg in unserem Wahlkreis



Lena Maurer 1952 - 1968



Fritz Esser 1968 - 1972



Dr. Helmut Münch 1972 - 1992



Max Nagel 1992 - 2004



Dr. Frank Mentrup 2006 - 2010



Dr. Stefan Fulst-Blei seit 2011

Die für ihr großes soziales Engagement sehr geschätzte Lena Maurer („Engel von der Schönau“) war die erste Landtagsabgeordnete nach Bildung des Bundeslandes in unserem Wahlkreis.

Für eine Wahlperiode folgte auf sie Fritz Esser aus Luzenberg.

Zwei Jahrzehnte vertrat Dr. Helmut Münch, Notariatsdirektor in Mannheim, den Mannheimer Norden im Landtag.

Sein Nachfolger war Max Nagel, DGB-Kreisvor-

sitzender. Nach dem Tod von Max Nagel rückte für den Rest der Legislaturperiode Roland Weiß in den Landtag nach.

Bei der nächsten Wahl holte Dr. Frank Mentrup - inzwischen OB in Karlsruhe - in unserem Wahlkreis erneut das Direktmandat.

Seit 2011 ist der Bildungspolitiker Dr. Stefan Fulst-Blei unser „Mann in Stuttgart.“

Max Jaeger

Kiel, Berlin und Mannheim sind die örtlichen Stationen im Leben von Max Jaeger, Ehrenvorsitzender der SPD Gartenstadt. Die Gewerkschaft, die Arbeiterwohlfahrt und die SPD bestimmen das berufliche und politische Leben von Max, dessen Wirken jeweils mit den höchsten Auszeichnungen gewürdigt wurde.

Geboren wurde er 1925 in Kiel; zurück aus Krieg und Gefangenschaft schlägt sich Jaeger als Hilfsarbeiter durchs Leben, bis er endlich ein Studium aufnehmen kann. In die Berufstätigkeit startet er 1953 als Berufsberater beim Arbeitsamt Berlin. Schon 1946 war er der SPD beigetreten, hatte frühzeitig wichtige Funktionen in Jugendorganisationen und als Bezirksverordneter übernommen.

1963 führte sein Weg als DGB-Kreisvorsitzender nach Mannheim, schon 1969 wurde er in den Gemeinderat gewählt, dem er bis 1994 angehörte, von 1977 bis 1980 als Fraktionsvorsitzender.

Ab 1978 fungierte Jaeger mit großem Erfolg als Kreisvorsitzender der Arbeiterwohlfahrt.

Über seine beruflichen und politischen Tätigkeiten hinaus engagierte

sich Max Jaeger in großem Umfang. Im neu geschaffenen Mannheimer Stadtteil Vogelstang, später in der Gartenstadt, zählte er zu den Gründern des Bürgervereins. Als der VfB Gartenstadt dringend Führung und neue Struktur benötigte, übernahm er den Vereinsvorsitz. Mit dem von ihm in dieser Form initiierten Volksfest schuf er dem Verein eine stabile wirtschaftliche Basis.

Auch für den Förderverein „Freunde des Karlstern“ übernahm Max Jaeger nach dessen Gründung als Vorsitzender Verantwortung. Seine vielfältigen Verbindungen boten die Basis zur guten Entwicklung des Vereins.

Max Jaeger ist in seinem bewegten und intensiven Leben viel herumgekommen. In der Gartenstadt ging er für die letzten Lebensjahrzehnte vor Anker und stand auch dem Ortsverein mit gutem Rat zur Seite.

eg

Max Jaeger spricht beim Förderverein Freunde des Karlstern. Mit Walter Spagerer und Heinz Böhnke. Max beim Weihnachtsmarkt des Bürgervereins mit Helmut Döringer und Martha Böhnke.

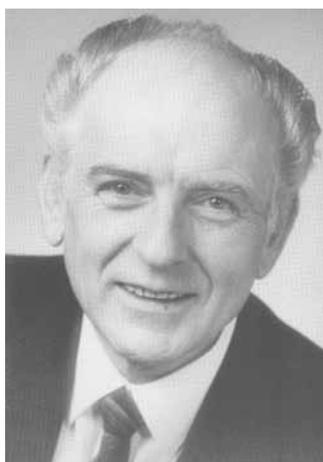


Unsere Bundestagsabgeordneten

Reichstagsabgeordnete: 1890: August Dreesbach / 1907: Dr. Ludwig Frank



1949 bis 1972: Prof. Carlo Schmid - einer der Väter des Grundgesetzes.



1972 - 1990: Werner Nagel, Betriebsratsvorsitzender bei MWM;



1990 - 1998: Siegfried Vergin, u.a. Landes-



1998 - 2009: Lothar Mark, Querdenker und Vorsitzender der GEW. Südamerikaexperte



seit 2011: Stefan Rebmann, DGB Kreisvorsitzender

Stadträte und ihre Zugehörigkeit zum Gemeinderat

Oskar Hasenfuß	
Heinrich Schäfer	1962 - 1980
Walter Pahl	1965 - 1989
Wilhelm Bartsch	1971 - 1975
Ursula Markwig	1998 - 2000
Max Jaeger	1968 - 1994
Roland Weiß	ab 2004

Zuständige Mitglieder des Europaparlaments

Beate Weber
Peter Simon

Ehrenvorsitzende

Heinrich Schäfer, gewählt am 22. Mai 1982 verstorben am 19. März 1992

Georg Lacher, gewählt am 22. Mai 1982 verstorben am 12. Oktober 1992

Heinz Egermann, gewählt am 24. Januar 1992

Walter Pahl, gewählt am 24. September 1993 verstorben am 16. Januar 2011

Max Jaeger, gewählt am 24. September 1993 verstorben am 19. März 2015

Gustav Ehmman, gewählt am 16. März 2001 verstorben 11. November 2004

Ortsvereinsvorsitzende

1954 - 2. 3. 1982	Heinrich Schäfer
2. 3. 1982 - 24. 1. 1992	Heinz Egermann
24. 1. 1992 - 4. 2. 2000	Ursula Markwig
4. 2. 2000 - 13. 1. 2011	Roland Weiß
14. 4. 2011 - 16. 2. 2012	Wolfgang Wunsch
seit 16. 2. 2012:	Andrea Jessen (Hillenbrand)

Bezirksbeiräte

Auerswald, Renate / Ehmman, Gustav 1978 - 1985 / Egermann, Heinz 1984 - 1998 / Farrenkopf, Hans-Jürgen 1985 - 1990 / Halder, Arthur 1975 - 1980 / Hasenfuß, Walter / Jessen, Andrea seit 2008 / Klingmann, Herbert 1981 - 1984 / Klinnert, Frank 1975 - 1978 / Markwig, Uschi 1991 - 1997 / Müller, Gudrun 2004 - / Of, Manfred 1972 - 2008 / Quick, Horst / Rohde, Dr. Thorsten / Stegmaier, Peter / Weiß, Roland / Wunsch, Wolfgang

Immer im Bilde



Ein Glücksfall für die Gartenstadt



Man kann vorbehaltlos sagen: Heinz Egermann war ein Glücksfall für unseren Stadtteil.

Bereits 1968, kurz nachdem sich der SPD-Orstverein (OV) Gartenstadt verselbständigt hatte, schloss sich Heinz aus Überzeugung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands an. Von Anfang an arbeitete er intensiv mit dem damaligen OV-Vorsitzenden Heiner Schäfer zusammen und unterstützte ihn auch als stellvertretender Vorsitzender bei seiner Arbeit. Er brachte Schwung und viele guten Ideen in den jungen Ortsverein.

Heinz Egermann initiierte und belebte aber nicht nur die interne Diskussion, zum Beispiel über das Godesberger Parteiprogramm, den Aufbruch in die Siebziger Jahre usw. Nein, er war auch Hauptorganisator und Impulsgeber bei den zahlreichen Sonntagsfrühschoppen im Gesellschaftshaus mit vielen kompetenten Referenten, den regelmäßigen Frühlingsfesten, Politfasnachten, Parteifeiern und mehr. Auch die Herausgabe des Mitteilungsblattes „Gartenstadt aktuell“ lag in seinen Händen. Bei der SPD-Gartenstadt war vor allem in den 70er und 80er Jahren somit einiges geboten.

Sie war die bestimmende und gestaltende Partei und Kraft in der Gartenstadt. Das schlug sich zu Recht sowohl in den kontinuierlich ansteigenden Mitgliederzahlen als auch in hervorragenden Ergebnissen bei Gemeinderats-, Landtags-, Bundestags- und Oberbürgermeisterwahlen nieder, mit meist deutlich über 50 Prozent Stimmanteil. Stets dominierte die SPD das Tableau bei der Besetzung des Bezirksbeirats Waldhof-Luzenberg-Gartenstadt.

Als Heiner Schäfer Anfang 1982 sein Amt als OV-Vorsitzender aufgab, übernahm Heinz Egermann den Vorsitz. Mit viel Fleiß und hohem Arbeitseinsatz brachte er, wie vorher beschrieben, die SPD und den Stadtteil Gartenstadt nach vorn. Von 1984 bis 1998 war er als Sprecher des hiesigen Bezirksbeirates mit Durchsetzungsvermögen und guten Ideen maßgeblich bei der Lösung und Gestaltung der aktuellen Probleme und Maßnahmen beteiligt (siehe separate Aufstellung BBR-Themen).

1982 stieß Heinz Egermann zusammen mit anderen Sozialdemokraten die Gründung des Bürgervereins Gartenstadt an. Nach dem leider allzu frühen Tod des verdienten ersten Bürgervereinsvorsitzenden Dieter Kronenberger, ebenfalls Sozialdemokrat, übernahm Egermann den Vorsitz. Wegen der dadurch zunehmenden Arbeitsbelastung übergab er die Leitung des SPD-OV nach erfolgreichen 10 Jahren an Uschi Markwig und wurde zum Ehrenvorsitzenden der SPD-Gartenstadt ernannt.

Mit ungebrochenem Einsatz und großem Interesse, das Zusammenleben der Gartenstädter Bürger zu befördern, machte er sich an die Arbeit als Bürgervereinsvorsitzender. Schon

bald, 1985, gestaltete er ehrenamtlich das allseits bekannte, monatlich erscheinende „Gartenstadt Journal“, später „Gartenstadt Waldhof Journal“. Es finanzierte sich durch Werbeeinnahmen, hielt die Gartenstadt und angrenzende Stadtteile über das aktuelle Geschehen sowie Termine auf dem Laufenden und informierte über Themen und Personen. Ab Frühsommer 2008 wurde er bei seiner redaktionellen Arbeit von Uschi Künstler unterstützt. Allein diese immense Arbeit über mehr als 30 Jahre ist eine bewundernswerte Leistung und sucht ihresgleichen.

Auch im Bürgerverein Gartenstadt hat Heinz Egermann mit Unterstützung seines Vorstandsteams und des Beirates die maßgeblichen Themen und Vorhaben umgesetzt. Genannt seien hier nur die wichtigsten: Erwerb und Betrieb des Bürgerhauses mit drei Wohnungen, das bald abbezahlt sein wird, Anlage und Gestaltung des Bürgergartens mit vier Boule-Bahnen, Straßenfeste, Sommerfeste, Weihnachtsmärkte, Silvester- und andere Konzerte, Neujahrsempfänge, Umgestaltung des Freyaplatzes, Stele auf dem Waldfriedhof mit Totenehrung, Ernennung verdienter Gartenstädter zu „Zöllnern“ (denen man Dank zollt), Vertiefung der Städtepartnerschaft mit Riesa (Sachsen).

Was Heinz Egermann in Summe für die Gartenstadt geleistet hat, konnte von mir als Wegbegleiter nur im Ansatz wiedergegeben werden und verdient höchste Wertschätzung.

Als Zeichen seiner Verdienste wurde ihm 2009 vom damaligen Landtagsabgeordneten, späteren Staatssekretär und Oberbürgermeister von Karlsruhe Frank Mentrup die Landesehrennadel verliehen. Er hätte mit Sicherheit weitere Auszeichnungen verdient. Aber in seiner bescheidenen Art ist ihm dies – wie ich weiß – nicht so wichtig. Wichtig waren ihm immer nur die Mitbürger und ihre Interessen.

Die SPD-Gartenstadt ist stolz auf ihren Ehrenvorsitzenden Heinz Egermann und hofft, dass er ihr als Ratgeber noch lange erhalten bleibt.

Manfred Of

Von Heiner zu Andrea

Eingetreten in die SPD bin ich am 9. Mai 1968. Irgendwie war ich immer zum Klassensprecher gewählt worden. Und Politik hat mich immer interessiert. Mit einem Mitschüler diskutierte ich in der großen Pause regelmäßig über die Ostpolitik. Und ich war mir sicher, dass es eine deutsche Wiedervereinigung geben werde. Das sei eine verrückte Vorstellung, meinte mein Mitschüler.

Politisiert wurde allabendlich auch beim Abendbrot daheim.

Und dann habe ich die Parteien abgeklappert, an Sitzungen teilgenommen, mich an Aktionen beteiligt. Überzeugt hat mich

aber nur die SPD. Ein befreundeter Pfarrer in Wertheim gab den Anstoß. Wirkliches Parteileben erlebte ich aber erst im Ortsverein Gartenstadt.

Die erste Plakatierung war ein Erlebnis. Plötzlich fuhr ein Pritschenwagen mit Standplakaten bei Hans Meier in der Heidestraße vor. Einige Leute darauf. Andere liefen nebenher. Ein tolles Tempo. Dass da mittendrin ein veritabler Stadtrat war, erstaunte mich. Heiner Schäfer, Ortsvereinsvorsitzender. Kellerbereitsteller für die Plakatekleber. Umsorger, Kumpel. Der Schäfers Heinrich war Betriebsrat bei einer der Stadtwerkegesellschaften. Ein echter Betriebsrat, ein Mensch, der sich der Sorgen seiner Kollegen mit „Herzblut“ annahm. Herzblut – genau dieses Wort hörte ich oft aus dem Mund von Luise - „Bobbe“ – Schäfer, der Frau von Heiner. Sie betrieb das Wollgeschäft an der Post. Zu jedem Strickrezept gab sie kostenlos ein wenig Sozialdemokratie dazu.

Ein Schnaps als Zugabe zum Mitgliedsbeitrag - und Hauskassier Georg Bernhardt berichtete freimütig die Aktualitäten der Gartenstadt und des Ortsvereins. Vierteljährlich machte er die Runde, brachte Informationsmaterial mit, lud dringlich zur nächsten Veranstaltung ein. Womöglich durchschaute alleine Georg Bernhardt die vielen Gartenstädter Verästelungen mit sozialdemokratischen Siedlervereinen und „rechten“ Siedlern.

Hauptkassier war Hans Erbsland aus dem Holderweg. Penibel genau führte er die Bücher, bis er altersbedingt vor den vielen neuen Regelungen kapitulierte.

Aus heutiger Sicht waren die Versammlungen mit 30 bis 50 Personen gut besucht. Die Jahreshauptversammlung bescherte echte Kampfabstimmungen. Metalller gegen Lehrer beispielsweise. Heiner Schäfer nahm zuletzt alle wieder unter seine Fittiche.

Ein Hauch von Nachkriegszeit wehte zu dieser Zeit noch. Mitglied Richard Heil war zuvor in der KPD und hatte sich verärgert von dort abgewandt.

Dass ich in einen jungen Ortsverein gekommen war, wurde mir nie bewusst. Da war in Personen wie Karl Eichhorn sozialdemokratische Geschichte zu präsent. Karl konnte sozialdemokratische Errungenschaften plastischer darstellen als irgendwer sonst. Wie das war für die Armen, wenn sie zum Zahnarzt mussten und dafür kein Geld hatten. Nach



Oben: Heinrich und Luise Schäfer.

Unten: OV- Vorsitzende Andrea Jessen bringt MdB Stefan Rebmann vorwärts.





Mitglieder des Ortsvereins zeigen oft und gerne Flagge in der Öffentlichkeit. Hier beim Sommertagszug.

Frühlingsfest, stets mit politischer Prominenz, stets mit spannender Tombola.

Nach Überfüllung des Gesellschaftshauses zog die Politfasnacht um in größere Räumlichkeiten. Rauschende Feste, begeisterte Menschen. Handfeste politische Arbeit wurde mit emotionaler Freude kombiniert. Die Wahlergebnisse waren entsprechend.

Der Ortsverein bewegte was. Die Jusos des Ortsvereins initiierten mit Festen und Aktionen den ersten betreuten Abenteuerspielplatz

in Mannheim. Bei Wahlkämpfen wurde keine Straße ausgelassen.

Als Walter Pahl sich um ein Mandat für den Gemeinderat bewarb, stand der Ortsverein geschlossen hinter ihm. Die Wahlparty in Walters Partykeller wurde teuer, denn die zahlreich erschienenen Wahlhelfer brachten einen starken Durst nach hohen Prozents mit. Schließlich hatten sie diese gerade bei der Wahl eingefahren.

In der Geschichte dieses Ortsvereins gab es einen herben Bruch. Er ist verbunden mit Roland Weiß, dessen Führungsstil nicht mehr in mein sozialdemokratisches Weltbild passte. Bis er aus der SPD endlich ausschied, war ich bei der SPD Vogelstang in politischem Exil.

In 50 Jahren hat sich sehr viel geändert. Schwer erkämpfte Errungenschaften gelten heute als Selbstverständlichkeit. Auch das Parteispektrum hat sich erheblich gewandelt. Die Arbeit für soziale Demokratie und die Ideale unseres Grundgesetzes wird schwieriger - und nötiger.

Zwar erst 50 Jahre jung, so wurzelt der Ortsverein doch im sozialdemokratischen Urgemeinde. Karl Eichhorn erzählte gerne vom SPD-Parteitag 1906 in Mannheim. Da gab es die Gartenstadt noch nicht. Aber ein Gartenstädter war Sozialdemokrat. Eigentlich eine Steilvorlage für die heutige Ortsvereinsvorsitzende Andrea Jessen und ihr Team: Immer mutig voran. Soziale Gerechtigkeit und soziale Demokratie sind und bleiben des Glückes Unterpfand.

Heinz Egermann

Heidelberg mussten sie, wo sie zu Versuchspersonen angehender Zahnärzte wurden. „Die Schmerzensschreie hörte man schon aus großer Entfernung.“

Schon Karl Eichhorn, Ziehvater von Walter Spagerer, ahnte, dass viele Menschen vergessen werden, wie erst durch Kampf und Solidarität von SPD und Gewerkschaften viele soziale Errungenschaften erkämpft wurden.

Wie tief die Verwurzelung von Heiner Schäfer in die Sozialdemokratie war, erschloss sich mir auch nur allmählich. Heiner gehörte zur Nachwuchsorganisation „Falken“. Wie der spätere Oberbürgermeister Prof. Dr. Ludwig Ratzel, wie der spätere Oberbürgermeister Gerhard Widder – und wie Werner Hetzel mit seinem Schreibwarengeschäft am Freyaplatz.

Es war eine diskussionswillige Zeit. Die Mandatsträger kamen regelmäßig zu politischen Frühschoppen und zu Diskussionsabenden.

Zudem wurden neue Formen politischer Arbeit erprobt. 250 Menschen im Gemeindesaal der Gnadenkirche beim SPD-



Der damalige Bundesvorsitzende Franz Müntefering war in der Gartenstadt herzlich willkommen.



Prominente SPD-Politikerinnen und Politiker zu Besuch in der Gartenstadt

(eine Auswahl)

Carlo Schmid (einer der Väter des Grundgesetzes, Bundestagsvizepräsident, MdB Mannheim Nord)

Willy Brandt (Regierender Bürgermeister Berlin, Bundeskanzler, Friedensnobelpreisträger)

Jochen Vogel (OB München, Bundesjustizminister)

Renate Schmidt (u.a. Bundesfamilienministerin)

Beate Weber (Mitglied des Europaparlaments, OB Heidelberg)

Katrin Altpeter(Sozialministerin Baden-Württemberg)

Ute Vogt (Landesvorsitzende Baden-Württemberg, MdB, Staatssekretärin)

Marion Caspers-Merk (Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Staatssekretärin, MdB)

Klaus Wowereit (Regierender Bürgermeister von Berlin)

Franz Müntefering (SPD Bundesvorsitzender, Vizekanzler)

Frank-Walter Steinmeier (Bundesaußenminister, Bundespräsident)



Aus der Arbeiterbewegung
heraus entstanden und
heute noch aktiv!

Der Arbeiter-Samariter-Bund.

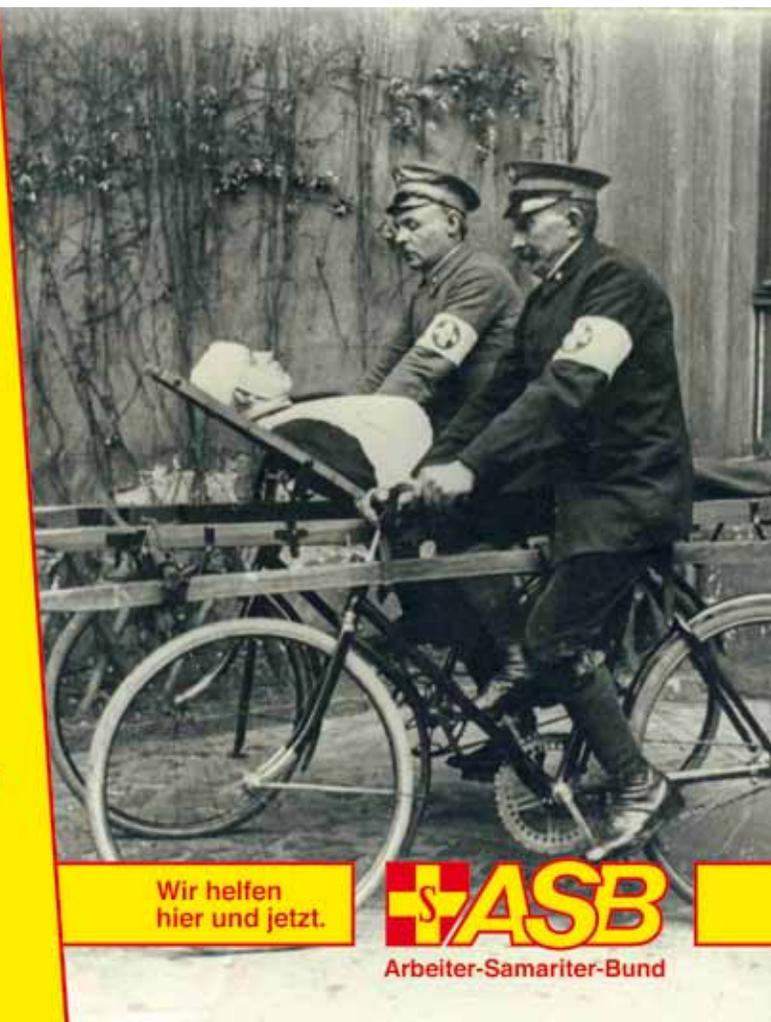
1888 in Berlin von sechs Zimmermännern
und einem jüdischen Arzt im Rahmen der
Selbsthilfe gegründet entwickelte sich der
ASB im Laufe der Jahre zu einem
kompetenten und verlässlichen Partner
im Bereich der Wohlfahrtspflege.

Wir helfen - hier und jetzt.

In Mannheim und der Metropolregion.

Mehr Informationen zu unserem
Angebot wie z.B. Erste-Hilfe-Kurse,
Hausnotruf, Sanitätsdienste u.v.m. unter

www.asb-rhein-neckar
Telefon: 0621 / 72 70 7-0



Glückwunsch zum Aufstieg in die Liga Ü50

Bärenstark haben Heiner und Heinz Schäfer, Max Jaeger und
Horst Quick geholfen, den Grundstein zum sportlichen
Erfolg des VfB zu legen.

Wir danken diesen (und weiteren) Sozial-
demokraten mit großem Sportlerherz
und setzen darauf, dass Jugendarbeit und
Amateursport ein Herzensanliegen der
SPD bleiben.





*In Dankbarkeit gedenken wir unseren
verstorbenen
Genossinnen und Genossen.*

*Wir manifestieren dies jedes Jahr
am Ewigkeitssonntag an der Stele
„Die Toten mahnen uns“
auf dem Waldfriedhof Gartenstadt.*

Aktive und ehemalige Gartenstädter Genossinnen und Genossen für soziale Demokratie

Gabi Adelman - Hans-Peter Alter - Bernd Bartels - Wilhelm Bartsch - Ludwig Baus - Georg Bernhardt - Heinz Beckenbach - Paul Bien - Martha Böhnke - Heinz Böhnke - Heinrich Brenneisen - Marion Caspers - Cemal Cetin - Werner Döbler - Willi Döring - Karl Döring - Leni Dohn - Theodor Dohn - Manfred Ehrhardt - Karl Eisen - Ilona Egermann - Heinz Egermann - Gustav Ehmann - Karl Eichhorn - Heinrich Eidmann - Klaus Eisen - Margred Eisen - Hans Erbsland - Manfred Erbsland - Albert Faißner - Hans-Jürgen Farrenkopf - Ingrid Farrenkopf - Heinrich Fauth - Albert Fiskus - Ursula Flatschacher - Reinhard Flatschacher - Elisabeth Gerstner - Stefan Gerstner - Alois Garrecht - Udo Gessel - Arthur Halder - Oskar Hasenfuß - Walter Hasenfuß - Benjamin Herrmann - Dieter Heißler - Jessica Heuser - Joachim Horner - Ursel Höß - Dieter Höß - Wolfgang Hammer - Barbara Hammer - Manfred Hall - Richard Heil - Werner Hetzel - Thomas Hillenbrand - Anna Jacobsen - Max Jaeger - Wolfgang Jackwerth - Andrea Jessen - Michael Jessen - Regine Joos - Roland Karschits - Ursula Klinnert-Weber - Frank Klinnert - Walter Klooß - Klaus Kohl - Arje Korn - Luise Kratel - Karlheinz Klemm - Dr. Alfred Karsten - Manfred Kerschbaum - Inge Kerschbaum - Nils Kerschbaum - Fritz Körner - Heinrich Kress - Philipp Kress - Dieter Kronenberger - Franz Lockemann - Ilse Lacher - Georg Lacher - Georg Laux - Adolf Layer - Kathrin Maier - Renate Maier - Carola Mebes - Erwin Mitzelfeld - Wilhelm Michel - Klara Müller - Uschi Markwig - Udo Mayer - Hans Mayer - Albert Mörmann - Sabine Moray - Bodo Moray - Klara Müller - Horst Nosutta - Manfred Of - Jörg Orth - Gerd Osieka - Walter Pahl - Fritz Pimiskern - Lore Pimiskern - Horst Quick - Jakob Rees - Stefan Reimers - Dr. Thorsten Rohde - Peter Stegmaier - Günter Schmidt - Sabine Seifert - Margit Schaber - Luise Schäfer - Heinrich Schäfer - Heinz Schäfer - Bärbel Schäfer - Edelgard Seitz - Manfred Simm - Günter Silwar - Werner Schweikert - Markus Schmitt - Klaus Stein - Peter Stegmaier - Ingrid Stermula - Peter Stermula - Barbara Theiss - Oswin Volz - Tina Volz - Manfred Wegner - Hansjörg Weiss - Inge Wißner - Ulf Weyss - Wieland Walz - Wolfgang Wunsch - Barbara Walze - Karl Wienowsky - Elisabeth Wipfler - Hans-Peter Wozny - Gertrude Zischeck - Dieter Zischeck - Hans-Gerd Zürcher



Die Verfasser sind sich bewusst, dass die Liste Fehler enthalten kann.

Bild: Der Vorstand 2017; es fehlen Tina Volz und Wolfgang Jackwerth.



Winterfeiern



Kulturveranstaltungen



Ehrungen



0621
150314418

Therapiezentrum

für autistische Kinder, Jugendliche und Erwachsene

- Bei Ihnen oder Ihrem Kind wurde eine Form von Autismus festgestellt?
- Sie wünschen sich Hilfe? Dann wenden Sie sich an uns.

WIR BIETEN

- eine fachkompetente Beratung
- eine fachspezifische Therapie
- Integrationshilfen für Kindergärten, Schulen, Ausbildung und Beruf.

WIR BERATEN SIE GERNE
UND FREUEN UNS
AUF IHREN ANRUF !

AWO Kreisverband Mannheim e.V.
Murgstraße 3 · 68167 Mannheim



Tombola beim Frühlingsfest

Die Frühlingsfeste der SPD Gartenstadt waren eine feste Institution. Stets war der Gemeindesaal der Gnadenkirche bis auf den letzten Platz besetzt, stets bekamen örtliche Künstler Gelegenheit, auf der Bühne ihr Können zu zeigen.

Die Durchführung der Veranstaltung war mit erheblichem Aufwand verbunden: Künstler engagieren, Saal reservieren und richten, Speisen und Getränke besorgen.

Natürlich gab es poentierte Gesprächsrunden mit Genossinnen und Genossen, die gerade zum Stadtrat, Land- oder Bundestag kandidierten, oder mit sonstiger Prominenz.

Sehr unterhaltsam waren die Abende mit ihrem bunten Programm, aber auch sehr politisch. Großen Anteil am Gelingen hatte stets Genosse Jakob Rees, Opernsänger am Nationaltheater, der allenfalls für den ihn begleitenden Pianisten ein geringes Salär verlangte.

Besondere Attraktion war die Tombola. Deren arbeitsaufwendige Organisation übernahm stets mit Akribie Kassier Gustav Ehmann.

Etlliche Firmen, aber auch Parteimitglieder, trugen mit Spenden zur Fülle von Gewinnen bei. Ungewöhnlichster Hauptgewinn war ein von Karl Eichhorn gestifteter stattlicher Gockel. Lebend!

In der Regel aber lockte ein gut gefüllter Fresskorb zum Erwerb von Losen.

Fresskörbe waren noch sehr begehrt.

Um jeden Verdacht von Manipulation zu entkräften, wurden die Gewinner offen auf der Bühne ermittelt.

Es versteht sich, dass auch die aktiv mit Organisation und Ausschank beschäftigten Genossinnen und Genossen tüchtig zum Nutzen des Ortsvereins in Lose investierten - in der Hoffnung, dass ihr Los nicht gezogen würde. Aber nur bis zu dem Tag, als Gustav Ehmann auf der Bühne die Losnummer für den Fresskorb zog – und eines seiner Lose erwischte.



Mitgliederversammlung - neue Mitglieder - Infostände



A portrait of Stefan Rebmann, a middle-aged man with dark hair, wearing glasses, a dark blue suit jacket, a light blue shirt, and a patterned tie. He is smiling slightly. The background is a plain, light-colored wall.

SPD

Zeit für mehr
Gerechtigkeit!

Stefan Rebmann

Deine Stimme für soziale Gerechtigkeit
Am 24. September ist Bundestagswahl